

Abheben ohne die
Bodenhaftung zu verlieren.



Der neue Golf R mit 300 PS und 4MOTION.

Mit 300 PS (221 kW) ist er der stärkste Golf R aller Zeiten. Aber Kraft ist bekanntlich nichts ohne Kontrolle. Deshalb verteilt der permanente Allradantrieb 4MOTION die Leistung bedarfsgerecht auf alle vier Räder. Manchmal muss man eben teilen, um mehr zu bekommen. Das gilt übrigens nicht für den Fahrspass. Den können Sie bei einer Beschleunigung von 0 auf 100 in 4.9 Sekunden mit DSG auch ganz allein geniessen. Kommen Sie jetzt bei uns vorbei.

Golf R, 2.0 TSI BMT, 300 PS (221 kW), 6-Gang manuell, 3-Türer.
Energieverbrauch: 7.1 l/100 km, CO₂-Emission: 165 g/km (Durchschnitt
aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: E.



Das Auto.



ASAG Dreispitz
Reinacherstrasse 149-153, 4053 Basel
Tel. 061 335 11 11, www.asag.ch



www.novartis.com



Wir sind auf der ganzen Welt zuhause.
Und in der Schweiz daheim.

Leading Partner des FC Basel 1893.



PRESENTED BY



FC BASEL 1893
V
MACCABI TEL AVIV FC

Donnerstag, 27. Februar 2014, 19 Uhr
Basel, St. Jakob-Park



GAST-EDITORIAL

«WÄM WURDSCH HÄLFE?»

«Wäm wurdsch denn hälfe?» Wieder einmal quälte mich mein Vater am Familientisch mit dieser Frage – er wollte von mir wissen, wen ich denn unterstützte, würde die Schweiz gegen Israel spielen. Ich war eher für die Schweiz, aber da es damals, in den Siebzigerjahren, höchstens Freundschaftsspiele zwischen den beiden Ländern gab, war es mir eigentlich egal, wer gewann. Anders wäre es gewesen, hätte der FCB gegen eine israelische Mannschaft gespielt – was darum nicht möglich war, weil die Topteams aus dem Mittelmeerstaat damals noch nicht in europäischen Clubwettbewerben starten durften.

Aber längst ist es möglich. Und nun tritt der Fall ein – und erst noch gleich zweimal in einer Saison, wenn auch in zwei verschiedenen Wettbewerben.

Und damit stellt sich auch für die jüdischen Basler Fussballfans, von denen es nicht wenige gibt, erneut die Frage, wem sie helfen, dem FCB oder Maccabi?

Ich behaupte (ohne meine These demoskopisch unterlegen zu können): eine Mehrheit der jüdischen Fussballinteressierten Basels, zu denen ich mich auch zähle, fiebert in diesem Duell für die Rotblauen. Sicher wird in der israelischen Kolonie in Basel der eine oder andere Maccabi-Fan auszumachen sein, der heute Tel Aviv zur Qualifikation schreiben will. Und auch unter den hier geborenen jüdischen Fussballfans gibt es wohl solche, deren Herz aus familiären Gründen für Maccabi schlagen mag. Aber das sind wohl eher die Ausnahmen. Denn die Popularität des FCB in der jüdischen Gemeinschaft ist ein nicht zu unterschätzender Faktor und beeindruckt immer wieder neu zuziehende Menschen. Da reisen viele Gemeindemitglieder regelmässig zu Auswärts-



spielen, auch und gerade im Ausland – sofern ein Spiel nicht gerade mit einem jüdischen Feiertag zusammenfällt, wie zum Beispiel im letzten Herbst bei Chelsea.

Da werden Sitzungen des Gemeindevorstands auf den Spielplan des FCB abgestimmt: ein Termin an einem Matchtag ist ein «No-Go». Und da taucht der Rabbiner der Israelitischen Gemeinde an Purim, der jüdischen Fasnacht, auch schon einmal in FCB-Montur auf – und zwar stilecht von Kopf bis Fuss.

Und darum, so glaube ich, setzen jüdische FCB-Anhänger auch heute auf Steller & Co. – genau wie gegen St. Petersburg oder St. Gallen.

Wobei wahrscheinlich einige unter ihnen vielleicht doch einen geheimen Wunsch hegen: dass irgendwann einmal auch ein Israeli beim FCB spielt – und nur halbwegs so viel Begeisterung auslösen kann wie zuletzt der Ägypter Salah.

Peter Bollag, Radiojournalist und Mitglied der Israelitischen Gemeinde Basel

«DAS SPIEL IM AUGUST WAR AGGRESSIVER UND HITZIGER»



Yann Sommer kam im Hinspiel in Tel Aviv ein weiteres Mal ohne Gegentor über die Runden und half so kräftig mit, dass der FCB im Rückspiel eine gute Ausgangslage besitzt. Im folgenden Interview redet Sommer über die Partie in Tel Aviv, die Stärken des heutigen Gegners und über die Mehrfachbelastung.

Yann Sommer, wie stehen die Chancen auf ein Weiterkommen gegen Maccabi nach dem 0:0 in Tel Aviv?

Yann Sommer: Die Ausgangslage ist gut, obwohl das Spiel in Tel Aviv sicher nicht unser bestes war. Aber wenn wir an die zweite Halbzeit anknüpfen können, in der wir mehr gespielt haben und mehr Qualität am Ball gezeigt haben, bin ich zuversichtlich. Es ist natürlich unser Vorteil, dass wir das Rückspiel zu Hause bestreiten können, auch wenn Maccabi zu Hause zu null gespielt hat. Jetzt müssen wir in Basel ein gutes Spiel zeigen, dann bin ich zuversichtlich.

Was waren für Sie die eklatantesten Unterschiede zwischen dem Spiel im August und jenem letzte Woche in Tel Aviv?

Im vergangenen August war es das entscheidende Spiel in Tel Aviv, welches über das Weiterkommen entschied, daher war es ein Stück hitziger und auch aggressiver. Dieses Mal war es um einiges angenehmer. Ich finde, es herrscht eine tolle Atmosphäre in diesem Stadion, ich spiele gerne im Bloomfield-Stadion. **Ist es ein Unterschied, wenn man aus der Champions League in den Europa-League-Sechzehntelfinal kommt oder wenn man sich über die Europa League qualifiziert? Spielt das in die Motivation hinein?**

Nein, überhaupt nicht, für uns ist die Europa League etwas Grossartiges. Ich finde, man darf da nicht so verwöhnt sein und die Champions League über alles stellen. Die UEFA Europa League ist ein internationaler Wettbewerb und viele Clubs in Deutschland, Spanien und Italien beispielsweise kämpfen jedes Jahr um einen Platz in der Europa League und schaffen es nicht, daher erachte ich es als ein Privileg, in der Europa League mitspielen zu dürfen.

Ist denn eine solche Kampagne wie die letztjährige wiederholbar?

Das ist schwierig zu sagen, möglich ist es schon, ob es uns gelingt, ist die andere Frage. Wir dürfen auch nicht zu weit nach vorne schauen. Die erste Hürde heisst nun Maccabi, da wollen wir gewinnen und falls uns das gelingt, schauen wir, wie es weitergeht. Man muss aber schon sehen, dass die internationalen Spiele für uns ein Bonus sind und die Meisterschaft klar Priorität hat.

Was hat denn Priorität, der Schweizer Cup oder die Europa League?

Wir wollen in der Schweiz natürlich ein Ausrufezeichen setzen, am besten mit dem Gewinn des Doubles, wenn wir daneben noch auf einer anderen Bühne wie dem Europacup mitspielen können, ist das natürlich umso schöner.

Was sind Ihrer Ansicht nach die Stärken von Maccabi?

Maccabi ist eine unberechenbare Mannschaft auf ihre Art, die ein sehr offensives System spielt, sie haben zwei, drei sehr gute Offensivspieler, aber ich finde, wir haben auf dem Platz von der Qualität her die bessere Mannschaft. Wir müssen das einfach wie in der zweiten Halbzeit auf den Platz bringen, das ist uns im ersten Durchgang weiss Gott nicht gelungen.

Es wird ja immer von der Doppel- oder sogar Dreifachbelastung gesprochen. Kann es aber auch sein, dass man sich in der Europa League Schwung für die Meisterschaft holt?

Je nachdem, man verliert natürlich auch viel Energie bei diesen Donnerstagsspielen, die immer sehr emotional und mental sehr anspruchsvolle Partien sind. Das darf man nicht unterschätzen, aber wenn man ein positives Resultat erreicht, gibt das natürlich auch Schwung für die Meisterschaft. Unsere internationalen Spiele sind vielleicht ein kleiner Vorteil für die anderen Mannschaften, die diese Mehrbelastung nicht haben, aber es ist ja eine schöne Sache, die ich nicht hergeben wollte.

Interview: Caspar Marti

FC BASEL 1893

Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Grösse/Gewicht:
Torhüter:			
1 Yann Sommer	17.12.1988	SUI	183/80
18 Germano Vailati	30.08.1980	SUI	185/83
23 Mirko Salvi	14.02.1994	SUI/ITA	188/81
Verteidiger:			
4 Philipp Degen	15.02.1983	SUI	185/85
5 Arlind Ajeti	25.09.1993	SUI	184/85
13 Ivan Ivanov	25.02.1988	BUL	186/84
15 Kay Voser	04.01.1987	SUI	174/69
16 Fabian Schär	20.12.1991	SUI	186/85
19 Behrang Safari	09.02.1985	SWE	184/76
25 Marek Suchy	29.03.1988	CZE	183/76
26 Gastón Sauro	23.02.1990	ARG/ITA	189/84
27 Naser Aliji	27.12.1993	SUI/MKD	178/72
34 Taulant Xhaka	28.03.1991	SUI	171/72
Mittelfeldspieler:			
7 David Degen	15.02.1983	SUI	184/85
8 Geoffroy Serey Die	07.11.1984	CIV	179/77
10 Matias Emilio Delgado	15.12.1982	ARG/ITA	182/77
14 Valentin Stocker	12.04.1989	SUI	179/73
20 Fabian Frei	08.01.1989	SUI	183/81
21 Marcelo Diaz	30.12.1986	CHI	166/68
33 Mohamed N. Elsayad Elneny	11.07.1992	EGY	180/76
39 Davide Callà	06.10.1984	SUI	176/79
Stürmer:			
9 Marco Streller	18.06.1981	SUI	196/83
30 Giovanni-Guy Yann Sio	31.03.1989	FRA/CIV	180/70
Trainer:			
Murat Yakin (Cheftrainer)	15.09.1974	SUI	
Marco Walker (Assistenztrainer)	02.05.1970	SUI	
Markus Hoffmann (Assistenztrainer)	26.06.1972	AUT	
Massimo Colomba (Torhütertrainer)	24.08.1977	SUI	



PRÄSENTIERT DIE MANNSCHAFTSAUFSTELLUNGEN

Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Grösse/Gewicht:
Torhüter:			
1 Levi, Barak	07.01.1993	ISR	184/83
25 Pablo, Juan	02.09.1978	ESP	190/85
Verteidiger:			
14 Ziv, Yoav	16.03.1981	ISR	177/74
18 Tibi, Eitan	16.11.1987	ISR	185/78
20 Harush, Omri Ben	07.03.1990	ISR	185/80
21 Yeini, Sheran	08.12.1986	ISR	177/71
26 Mareval, Remi	24.02.1983	FRA	182/75
31 Garcia, Carlos	29.04.1984	ESP	185/78
Mittelfeldspieler:			
6 Alberman, Gal	17.04.1983	ISR	179/74
7 Zahavi, Eran	25.07.1987	ISR	178/75
9 Radi, Mahran	01.07.1982	ISR	181/73
15 Micha, Dor	02.03.1992	ISR	174/67
17 Einbinder, Dan	16.02.1989	ISR	186/80
24 Mitrovic, Nikola	02.01.1987	SRB	180/78
29 Altman, Omri	23.03.1994	ISR	179/77
Stürmer:			
10 Itzhaki, Barak	25.09.1984	ISR	174/74
11 Haim, Tal Ben	05.08.1989	ISR	175/74
22 Prica, Rade	30.06.1980	SWE	185/80
23 Badash, Barak	30.08.1982	ISR	186/75
30 Margulies, Gael	03.04.1994	ISR	175/72
Trainer:			
Sousa, Paulo (Cheftrainer)	30.08.1970	POR	
Torreno, Nacho (Assistenztrainer)	21.01.1976	ESP	
Sanchez, Victor (Assistenztrainer)	11.11.1981	ESP	
Alfasi, Kobi (Assistenztrainer)	27.04.1971	ISR	
Ubarov, Alexander (Torhütertrainer)	13.01.1960	ISR	

SCHIEDSRICHTER

Ivan BEBEK (Kroatien) · Assistent 1: Tomislav PETROVIĆ (Kroatien) · Assistent 2: Miro GRGIC (Kroatien) · 4. Offizieller: Dalibor CONJAR (Kroatien)
Zusätzlicher Assistent 1: Tihomir PEJIN (Kroatien) · Zusätzlicher Assistent 2: Goran GABRILO (Kroatien)

MACCABI TEL AVIV FC



UNSER GAST MACCABI TEL AVIV: ISRAELS KLARE NUMMER 1

Maccabi Tel Aviv ist mit 19 Titeln Israels Rekordmeister – und hat die Chance, erstmals Achtfinalist in einem Europacup zu werden. Neue Gesichter sind fast keine zu sehen, wenn Maccabi Tel Aviv heute Abend schon zum zweiten Mal in dieser Saison im St. Jakob-Park auftritt. Also ist es auch diesmal so, dass die beiden bekanntesten Figuren der aktuellen Nummer 1 in Israels Fussball nicht auf dem Platz stehen. Die eine ist auf der Tribüne zu sehen, die andere meist vor der Trainerbank stehend. Jordi Cruyff (40) ist der Sportdirektor, Paulo Sousa (44) der Trainer.

Natürlich ist in der Familie Cruyff noch immer jener des Vaters Johan der ganz grosse Name. «König Johan» sass am vergangenen Donnerstag auch auf der Tribüne des Bloomfield-Stadions, als Maccabi im Hinspiel vergeblich versuchte, die Festung zu knacken, die Murat Yakin hingestellt hatte. Mit dem Fussball, den Cruyff senior einst als Spieler wie Trainer prägte, hatte der dritte Match zwischen Maccabi und dem FCB zwar nicht sehr viel zu tun. Aber er darf immerhin feststellen, dass die Arbeit seines Sohnes erfolgreich ist.

Seit der vor knapp zwei Jahren in Tel Aviv antrat, liefs bei Maccabi sehr gut. Gleich im ersten Jahr wurde der Verein mit zehn Punkten Vorsprung Meister, und souveräner Leader ist er auch jetzt wieder. Gekommen war Cruyff aus Larnaca, wo er den AEK als ersten zyprischen Verein in die Gruppenphase der Europa League geführt hatte. Als Aktiver war Cruyff junior auch ein paar Mal holländischer Nationalspieler. Dabei schoss er sogar ein Tor: Das war an der EM 1996 in England das erste auf dem Weg zum 2:0-Sieg gegen ... die Schweiz. Paulo Sousa wurde im vergangenen Sommer Partner Cruyffs, als er in Bloomfield das Amt des Trainers übernahm. Als Spieler hat er noch deutlich mehr erreicht als der Holländer. Immerhin war er mit Juventus Turin und Ottmar Hitzfelds Borussia Dortmund Gewinner der UEFA Champions League, und auch er spielte an der EM-Endrunde 1996 in England. Allerdings nicht gegen die Schweiz oder Cruyffs Holländer.



Im Hinspiel prägten Zweikämpfe wie hier Safari gegen Radi das 0:0. Foto: freshfocus

Noch sei der «Traum am Leben», der Traum vom Weiterkommen in der Europa League, sagte Paulo Sousa nach dem 0:0 im Hinspiel. Nach Basel kommen wird er weitestgehend mit jener Mannschaft, die er schon Ende Juli dabei hatte. Gesperrt ist allerdings sein spanischer Abwehrchef Carlos Garcia nach seiner Verwarnung im Hinspiel.

Geholt haben die Israelis in der Winterpause zwei Spieler. Der eine ist der französische Linksverteidiger Remi Mareval (30), der zuletzt bei Gent und Zulte-Waregem in Belgien spielte, vorher aber längere Zeit bei Nantes in Frankreichs 1. Division wirkte. Der andere ist Stürmer Barak Badash, bereits 31 Jahre alt und gekommen vom Tabellendritten aus Kyriat Shmona ganz im Norden des Landes. Er besetzt nun den Platz im Kader, den das zu GC abgewanderte Talent Munas Dabbur freigab. Eine Qualifikation für die Achtfinals der Europa League wäre für Maccabi, mit 19 Titeln immerhin Israels Rekordmeister, eine aussergewöhnliche Sache. So weit brachte es der Verein international noch nie. 2004/2005 spielte er ein erstes Mal in der Gruppenphase der Champions League, wurde dort aber gegen Bayern München, Juventus Turin und Ajax Amsterdam begreiflicherweise nur Vierter. 2011/2012 reichte es beim ersten Auftritt in der Gruppenphase der Europa League ebenfalls nur zu Platz 4 und damit, anders als heuer, nicht ins neue Jahr. *Text: Hansjörg Schifferli*